

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Band:** 96 (2021)  
**Heft:** 6

**Rubrik:** Blickpunkt Luftwaffe

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

 **DEUTSCHLAND**

Die Luftwaffe hat in Laupheim die ersten CH-53GS Obs erhalten, welche bei Airbus Helicopters in Donauwörth modernisiert wurden. Insgesamt sollen an 20 CH-53GS und an sechs CH-53GE nicht mehr lieferbare Bauteile ersetzt werden. Laut Vertrag vom 17. Februar 2017 soll dies 135 Millionen Euro kosten. Der damalige Plan sah die Umrüstung aller Maschinen bis 2022 vor, die dann bei Bedarf bis 2030 in Dienst bleiben können. Von der Obsoleszenzbeseitigung betroffen sind insbesondere die Bereiche Flugregelanlage (neuer Autopilot), Avionik (Bildschirme im



**CH-53G der Bundeswehr.**

Cockpit) und Kommunikation. Darüber hinaus sollte die Integration Mode 5/S vorgenommen werden. Zunächst erfolgte ein Mustereinbau an zwei Helikoptern. Als zweiter Schritt ist die Serieneinrüstung an den restlichen 24 Helikoptern vorgesehen. Eine Nichtrealisierung würde laut der Bundeswehr zum Wegbrechen der CH-53GS/GE Flotte und somit zum Verlust der operativ/taktischen Lufttransportkapazitäten sowie der Evakuierungsfähigkeit über grössere Entfernungen führen.

 **KROATIEN**

Kroatien hat sich für die Beschaffung von zwölf Rafale entscheiden und ersetzt damit ihre MiG-21. Zehn gebrauchte Einsitzer und zwei Doppelsitzer-Rafale im F3R Standard sollen ab 2024 nach Kroatien geliefert werden, um dann die MiGs abzulösen. Die erste Tranche wird sechs Flugzeuge umfassen. Gemäss kroatischen Quellen soll der Preis für das Dutzend Rafales 999 Millionen Euro betragen. Als MiG-21-Nachfolger bewarben sich auch die USA mit neuen F-16 und gebrauchten



**MiG-21 der Kroatischen Luftwaffe.**

F-16i aus Israel sowie Schweden mit dem Gripen E. Den Entscheid für die Rafale gab die kroatische Armee anlässlich ihres 30. Geburtstages bekannt.

 **TÜRKEI**

Die von Turkish Aerospace entwickelte Aksungur-Drohne hat mit einer Lenkbombe ein Ziel aus 30 Kilometern Entfernung getroffen. Nach dem Start vom TAI-Hauptwerk bei Ankara flog die zweimotorige Aksungur etwa 300 Kilometer in die Nähe von Sinop an der Schwarzmeerküste und warf aus 6000 Meter Höhe die mit




**Bewaffnete Aksungur-Drohne von TAI.**

Klappflügeln ausgerüstete KGK-SIHA-82 ab. Diese flog dann mit GPS-Steuerung noch 30 Kilometer weit, bis sie das vorgegebene Ziel traf. Die vom TÜBITAK Defense Industries Research and Development Institute (SAGE) entwickelte KGK-SIHA-82 soll bald auch auf eine Entfernung von 45 Kilometern getestet werden.

Aksungur ist ein unbemanntes Luftfahrzeugsystem für mittlere Flughöhe und lange Einsatzdauer (MALE) das Tag und Nacht Überwachungs-, Aufklärungs- und Angriffsmissionen mit EO / IR-, SAR- und SIGINT-Nutzlasten sowie verschiedenen Luft-Boden-Nutzlasten durchführen kann. Aksungur flog laut TAI bereits 28 Stunden mit 12 MAM-L-Minibomben und 49 Stunden ohne Munition. Das von zwei

Turbodiesel-Motoren angetriebene Fluggerät hat eine Spannweite von 20 Metern und eine maximale Abflugmasse von 3300 Kilogramm.

 **USA**

Die US Air Force will die Waffenfähigkeiten der F-15E Strike Eagle weiter verbessern und hat Beladeversuche mit fünf Marschflugkörpern des Typs AGM-158 Joint Air-to-Surface Standoff Missiles durchgeführt. Damit ist der Grundstein für Flugtests gelegt, die die derzeitige JASSM-Tragfähigkeit der F-15E mehr als verdoppeln würden. Ein Team von Taktikern arbeitete ein spezifisches Szenario durch, bei dem es auf die Fähigkeit ankam, einen mit Abstandsmunition beladenen Bomber zu einem Abwurfpunkt in einer stark umkämpften Umgebung zu eskortieren. Einige Piloten stellten die Hypothese auf, dass der Einsatz einer Formation von Fightern anstelle eines einzelnen Bombers für den Einsatz der JASSM-Salve nicht nur die Grösse und Komplexität des für die Durchführung der Mission erforderlichen Angriffspakets reduzieren, sondern auch das Missionsrisiko verteilen könnte. Mit dieser Idee im Hinterkopf wurde die F-15E Strike Eagle als Plattform in Betracht gezogen, um die Aufgabe zu übernehmen, mehr JASSMs zu tragen. *Frederik Besse* 



**F-15E Strike Eagle mit fünf AGM-158 JASSM.**